



Ein Kabinett des Naturkundemuseums? Blick in die Ausstellung bei Aedes
Foto: Beate Engelhorn

AUSSTELLUNG

Form follows Nature | Eine Geschichte der Natur als Modell für Formfindung

Architekten scheuten die Forschung, befindet Frei Otto im Buch „Form follows Nature“. Die Ausstellung zum unlängst erschienenen, vom Architekten Rudolf Finsterwalder herausgegebenen Band (Rezension s. Seite 35), die derzeit in der Berliner Galerie Aedes zu sehen ist, scheint an genau dieser These anzusetzen, sie einerseits widerlegen, sie andererseits mit dem ihr eigenen Lockruf untermauern zu wollen. Fast fühlt sich der Besucher in ein Kabinett des Naturkundemuseums versetzt. Zwei schlichte Stahlregale stehen sich gegenüber, in ihnen einsortiert, und zwar so sorgsam wie von Forschern, unterschiedliche Modelle: zu Entwürfen von Frei Otto im vorderen, zu Studien von Rudolf und Maria Finsterwalder im hinteren Regal. Neben den Regalen steht jeweils ein Tisch mit einem Hocker, darauf eine Art Karteikasten, in dem sich jedes Modell numeriert, bezeichnet und erläutert findet. An der Seitenwand aufgespannt, runden Bilder des Künstlers Carsten Nicolai, die den geometrischen Gesetzen des Funkensprühens nachgehen, die Ausstellung ab.

Ihr Reiz liegt, jenseits ihrer präzisen Konzeption, vor allem im Gegenüber der Modelle; sie zeigen das Konstruieren nach der Natur in zwei unterschiedlichen Stadien des architektonischen Schaffens. Während Frei Ottos Modelle vornehmlich realisierte Projekte und ihre konstruktiven Details reflexiv darstellen, stehen bei den Finsterwalder Studien im Vordergrund, die den Anfang eines Entwurfsprozesses markieren, der, wie im Fall der Kirche für Olevano Romano, noch nicht in eine Realisierung gemündet ist: Einblick in ein Archiv und Einblick in eine Werkstatt also sind bei Aedes gewährt. *ub*

Form follows Nature | Aedes Pfefferberg, Christinenstraße 18–19, 10119 Berlin, www.aedes-arc.de | bis 26. Januar

WER WO WAS WANN

1 Konflikte lösen | „Bauen Sie auf Kommunikation. Das konstruktive Gespräch im Bauwesen“ – das Buch des Kölner Architekten Boris Enning enthält Tipps, wie alle am Bau beteiligten „konfliktfreier und erfolgreicher“ kommunizieren können. Verhandlungstechniken, Konfliktpräventionstechniken und Mediation sollen helfen, Geld, Zeit und Nerven zu sparen. So könnten Interessenskonflikte ohne Emotion und Beleidigung gelöst werden. Auf 62 Seiten enthält das Buch u.a. praxisnahe Konfliktbeispiele wie Terminverzug einer Handwerksfirma oder Kostenüberschreitung beim Bau eines Einfamilienhauses. 12,90 Euro, ISBN 978-3-00-0-33624-9.

Architekten machen Architektur | Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) lädt am 2. und 3. Februar gemeinsam mit der TU Darmstadt zu dem internationalen Workshop „The Making of Architects. Architecture in the Making“. Die Konferenz geht der Frage nach, mit welcher Strategie der Architekt zu Lösungen kommen kann, die räumlich-funktionalen, aber auch ästhetischen, sozialen und kulturellen Ansprüchen genügen – allen unbestimmbaren Einflussfaktoren und nicht zu kalkulierenden Konsequenzen eines Entwurfs zum Trotz. Veranstaltungsort: TU Darmstadt, Rundeturmstr. 10, 64283 Darmstadt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung bis zum 20. Januar erforderlich. ► www.stadtforschung.tu-darmstadt.de/architecture

2 Schulumbau | Die Schülerzahlen sinken, das Kollegium will neue Teamstrukturen erproben, Ganztagschulen sollen in Zukunft Lern- und Lebensraum der Kinder sein. Diese neuen Erfordernisse haben Auswirkungen auf die Grundrisse von Schulen. Die „Montag Stiftung. Urbane Räume“ hat in der Publikation „Schulumbau. Strategien zur Anpassung von Bestandsgebäuden“ beispielhafte Projekte zusammengestellt, die zeigen, wie sich Schulgebäude umgestalten lassen, damit sie zeitgemäßen pädagogischen Ansprüchen entsprechen. Die 48-seitige Broschüre kann kostenfrei heruntergeladen werden auf ► www.montagstiftungen.de/urbane-raeume.html

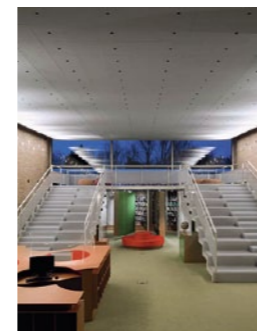
Lindauer Bauseminar | Unter dem Motto „Bauen in Zeiten des Wandels“ veranstaltet die Akademie der Hochschule Biberach am 19. und 20. Januar das 37. Lindauer Bauseminar. Diskutiert werden soll über das Konfliktpotenzial, das sich aus der Forderung nach mehr Partizipation einerseits und dem notwendigen schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien andererseits ergibt. In Baden-Württemberg ist das Thema besonders präsent – mit der ersten Volksabstimmung über ein Großbauvorhaben, dem Anspruch der grün-roten Landesregierung, Bürgerbeteiligung zu fördern, und dem Ausstieg aus der Atomenergie bis 2022. Veranstaltungsort ist das Hotel Bayerischer Hof, 88131 Lindau. Die Teilnahmegebühr beträgt 410 Euro. Anmeldung unter ► www.akademie-biberach.de/anmeldung

3 Baukulturwerkstatt | Reglementiert, strapaziert, glorifiziert – der öffentliche Raum als Bindemittel? Unter dieser Fragestellung hatte die Initiative Architektur und Baukultur des BMVBS Ende Oktober 2011 zu einer Baukulturwerkstatt nach Berlin eingeladen. Wer es nicht geschafft hat teilzunehmen oder sich die wichtigsten Inhalte der Veranstaltung noch einmal ins Gedächtnis rufen möchte, kann ab sofort die 15-seitige Dokumentation kostenfrei auf der Website der Initiative herunterladen oder als Printausgabe bestellen. ► www.architektur-baukultur.de

Denkmal DDR | Beim 12. Werkstattgespräch des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) sollen „Neue Forschungen zur DDR-Planungsgeschichte“ erörtert werden. Der Zustand der baulichen Hinterlassenschaften der DDR verschlechtere sich zusehens, die Qualität der Bauten sei umstritten und es gäbe eine Vielzahl politischer Kontroversen, so die Veranstalter. Denkmalpfleger und Architekten wollen die Tagung nutzen, um Bewertungsmaßstäbe, exemplarische Denkmalverfahren, Streitfälle und mögliche denkmalpflegerische Strategien zu diskutieren. Die Veranstaltung findet am 19. und 20. Januar am Sitz des IRS in der Falkenstr. 28–31 in 15537 Erkner statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Tagungsbeitrag: 25 Euro, ermäßigt 12,50 Euro. ► www.irs-net.de/aktuelles/veranstaltungen



1



2



3

tune the light



Opton LED

Premiere für ERCO Opton: leistungsfähige Strahler, Fluter und Wandfluter, die mit LED, dem Leuchtmittel der Zukunft, konsequent auf höchste Wirtschaftlichkeit hin konstruiert wurden. Das prägnante Design positioniert Opton als optimales Werkzeug zur Shop-Beleuchtung: durch die besonders geringe Bauhöhe ideal

für Schaufenster oder niedrige Räume. Der Leuchtenkopf aus Aluminiumguss sorgt mit ausgefeiltem Wärmemanagement für lange Lebensdauer. Hochleistungs-LEDs in Warmweiß oder Neutralweiß bieten Lichtströme bis zu 2160lm bei nur 27W Anschlussleistung. Nur bei ERCO gibt es die besonders effiziente LED-Lichttechnik aus

Kollimatoren und Spherolitlinsen – mit sechs Lichtverteilungen von narrow spot bis wide flood, oval flood und wallwash: für kreative Lichtkonzepte mit effizientem Sehkomfort.

www.erco.com/opton

ERCO